

Sekundarstufe I

Wahlpflichtbereich II

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

EPIG

EUROPÄISCHE PERSPEKTIVEN IN
GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

LEHRPLAN



Vorwort

Mit der Mittelstufe am Gymnasium beginnt ein neuer Abschnitt in der Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler. Sie nimmt die Funktion eines „Übergangs“ von der Erprobungsstufe zur gymnasialen Oberstufe ein, d.h. dass die Schülerinnen und Schüler in den drei Jahrgangsstufen zunehmend auf das eigenverantwortliche und selbstständige Lernen in der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden.

Gemäß § 17 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I ermöglicht es der Wahlpflichtbereich II den Schüler*innen individuelle Akzente in der Jahrgangsstufe 9 und 10 zu setzen. Das Fachangebot des Wahlpflichtbereiches II ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern entsprechend ihren Neigungen und Interessen im Rahmen des Angebotes der Schule eine Schwerpunktsetzung vorzunehmen.

Der Unterricht im Differenzierungsbereich erfolgt außerhalb des Klassenverbandes in Kursen, beinhaltet vier schriftliche Klassenarbeiten je Schuljahr und ist versetzungsrelevant. Die drei- bzw. vierstündigen Angebote im Wahlpflichtbereich II sind in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgehend zu belegen.

Laut den Vorgaben des Landes bietet das Gymnasium Antonianum im Wahlpflichtbereich II als dritte Fremdsprache Spanisch sowie das Fach Informatik verpflichtend an. Darüber hinaus können als weitere Fächer bzw. Fächerkombinationen folgende Fachangebote von den Schüler*innen ausgewählt werden:

- **Europäische Perspektiven in Gesellschaftswissenschaften (EPIG) als Kombination der Fächer Geschichte, Erdkunde und Wirtschaft-Politik**
- **Naturwissenschaftliches Experimentieren (NExt) als Kombination der Fächer Biologie, Chemie und Physik**
- **Kunst und Literatur (KL) als Kombination der Fächer Deutsch und Kunst**

I Inhaltsverzeichnis

II Informationen zur Fachgruppe.....	4
II.1 Personalia.....	4
II.2 Fachangebot	4
III Entscheidungen zum Unterricht.....	4
III.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	4
III.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	8
IV Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	9
IV.1 Unterrichtsvorhaben	9
IV.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Klassenstufe 9.....	9
IV.2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:.....	9
IV.2.2 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen in 9.1 (Fachbereich Geschichte)	12
IV.2.3 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen in 9.2 (Fachbereich Erdkunde)	21
UV 3 Die Alpen in der Mitte Europas - ein ganz besonderer Natur- und Kulturraum digital aufbereitet	25
IV.3 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Klassenstufe 10.....	28
IV.3.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:.....	28
IV.3.2 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen in Jahrgangsstufe 10 (Fachbereich Wirtschaft-Politik).....	31
V Grundsätze der Leistungsbewertung.....	35
V.1 Beurteilungsbereiche: Schriftliche Arbeiten und Sonstige Leistungen im Unterricht	35
V.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	38
VI Lehr- und Lernmittel.....	39
VII Qualitätssicherung und Evaluation.....	39

II Informationen zur Fachgruppe

II.1 Personalia

Da das Fach als Kombinationsangebot aus allen drei Gesellschaftswissenschaften besteht, bilden grundsätzlich alle mit entsprechender Fakultas ausgestattete Lehrkräfte die Fachgruppe. Die Aufteilung des Faches in seine drei Teilbereiche Wirtschaft-Politik, Erdkunde und Geschichte wird bei der Unterrichtsverteilung und den entsprechenden Halbjahren berücksichtigt.

II.2 Fachangebot

Folgende Aufteilung für das Fach EPiG wurde beschlossen:

Jahrgangsstufe 9

1. Halbjahr: Geschichte
2. Halbjahr: Erdkunde

Jahrgangsstufe 10

1. Halbjahr: Wirtschaft-Politik
2. Halbjahr: Wirtschaft-Politik

III Entscheidungen zum Unterricht

III.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Europäische Perspektiven in Gesellschaftswissenschaften – kurz EPiG – lautet der Name des neu geschaffenen Fachangebots im Wahlpflichtbereich II am Gymnasium Antonianum. Hinter diesem Namen verbergen sich die drei Fachbereich der Gesellschaftswissenschaften, Erdkunde, Geschichte und Wirtschaft-Politik, welche beabsichtigen, ein Bildungsangebot zu schaffen, das Schülerinnen und Schüler ansprechen soll, die sich von der Idee eines friedlichen und geeinten Europas als Lebens- und Erfahrungsraum begeistern lassen wollen. Am Antonianum existierte bis zum Schuljahr 2021/2022 kein solches Angebot aus dem Bereich der Gesellschaftswissenschaften in der Mittelstufe. Nicht nur deshalb haben die drei beteiligten Fachschaften den Versuch unternommen, ein fächerverbindendes Angebot zu schaffen, dass die bisherige Lücke in der Sekundarstufe I des Antonianum zu füllen vermag.

Die Erziehungsideale und wichtigsten Werte für unsere Schule lassen sich aus dem Leitbild des Schulprogramms entnehmen, in dem es heißt:

„Die Entwicklung zu verantwortungsvollen und mündigen Persönlichkeiten unserer Schülerinnen und Schüler wird von den Lehrerinnen und Lehrern gemeinsam mit den Eltern unterstützt. Dies geschieht auf der Basis von gegenseitigem Respekt, Akzeptanz und Toleranz.“

(entnommen aus: Leitsatz 1.2 Erziehung und Werte, Schulprogramm Antonianum, S.7)

Dabei stehen für uns als Schulgemeinschaft „die engagierte Mitgestaltung unserer Lebenswelt und der demokratischen Gesellschaft sowohl politisch als auch sozial“ (Quelle s.o.) im Vordergrund. Diesem Anspruch folgend

verstehen die drei Fachschaften ihren Auftrag diesem Ziel gerecht zu werden. Zum einem in einem großem Zusammenhang, nämlich der Bedeutung und Ausprägung eines gemeinsamen Europas für die / den Einzelne/n und zum anderen auch als Möglichkeit, die Perspektiven von jungen Menschen auf diesem Kontinent für eben diesen zu erweitern und gleichzeitig einen detaillierten Blick auf „Alltägliches“ zu wagen und sich der Frage zu stellen, in welcher Beziehung wir als Europäerinnen und Europäer zu eben diesem historisch gewachsenem Lebens- und Erfahrungsraum „Europa“ stehen. Dabei sollen sowohl die individuellen Vorteile der europäischen Integration als auch damit einhergehende Problemfelder in verschiedenen Kontexten berücksichtigt werden.

Die Bedeutung des Bildungsgegenstands „Europa“ erschließt sich nicht zuletzt aus der historisch gewachsenen und sehr erfolgreich verlaufenen Integration einzelner Nationalstaaten in eine europäische Gemeinschaft. In keinem Teil der Welt hat es bisher eine ähnliche Integration von Nationalstaaten in ein überstaatliches Konstrukt gegeben, welche mit einem erheblichen Einschnitt in die Souveränität des Nationalstaats verknüpft ist. Dass dies in Europa geschah liegt ohne Frage in der sehr bewegten Geschichte des Kontinents mit begründet, weshalb sich das Fach EPIG auch ein ganzes Halbjahr der Frage widmet, welche historischen Ereignisse dazu geführt haben, dass Europa uns in seiner heutigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ausprägung der begegnet. Diese Entwicklungen erfolgen auf der Grundlage historischer Bedingungen und Erfahrungen, die bei aller Zukunftsorientierung immer wieder Einfluss auf unser Leben und unser Handeln ausüben.

Die sachlich fundierten, in allen drei Teildisziplinen der Gesellschaftswissenschaften ausgeprägten Urteils- und Handlungskompetenzen können die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, sich als aktive/r Bürger/in - im besten Fall als Mitgestalterinnen und Mitgestalter - ihrer historischen, gesellschaftlichen, räumlichen, ökonomischen sowie politischen Lebens- und Erfahrungswelt in einem vereinten Europa zu verstehen. Leitender Anspruch des Faches ist die Vermittlung von demokratischer sowie ökonomischer Grundbildung unter besonderer Bezugnahme auf die Aspekte Digitalisierung, Nachhaltigkeit und historische Kontextualisierung. Ziel der beteiligten Fächer ist es in diesem Zusammenhang Lernwege und Bildungswege zu eröffnen, die über den etablierten Fachunterricht hinausgehen. Diesem Anspruch folgend wurden in allen Fachbereichen curriculare Vorgaben entwickelt, die dafür sorgen werden, dass inhaltliche Schwerpunktsetzungen mit fachmethodischen und fachdidaktischen Prinzipien aufbereitet einem breiten Kompetenzerwerb dienlich sind. Die genannten Aspekte der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und historischer Kontextualisierung sollen dabei als verbindende und kanonische Elemente in die Unterrichtspraxis integriert werden. Das Leben der heutigen wie zukünftigen Schülergeneration ist und wird maßgeblich mit davon bestimmt, welche Prozesse sich auf der Ebene der Beziehungen zwischen den Staaten Europas aber auch darüber hinaus zwischen Europa und seinen Nachbarn vollziehen. Von daher ergibt sich die Bedeutung des Rahmenthemas unter verschiedenen Perspektiven in einem nachhaltig angelegten Lernprozess.

Die Erweiterung des Bildungsangebots im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld zur Bereicherung des neigungsdifferenzierten Wahlfachangebots bietet somit für interessierte Schülerinnen und Schüler die Chance, in allen drei Fächern interdisziplinär ausgebildet, gefördert und gefordert zu werden.

Die Möglichkeit die Attraktivität der einzelnen Fächer dahin gehend zu steigern, in dem Sinne, dass eventuelle Berührungspunkte in Bezug auf die Anwahlen in der Oberstufe abgebaut werden können, stellt ebenfalls einen Aspekt dar, der bei der Etablierung des Angebots eine Rolle gespielt hat. Eine gezielte Vermittlung verschiedener Kompetenzbereiche - vor allem der Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz - sowie die Schriftlichkeit des Faches und damit das Üben verschiedener Aufgabenformate erscheint in diesem Zusammenhang für Schülerinnen und Schüler gewinnbringend.

Die multiperspektivische, durch den historischen Kontext gebildete und mit aktuellen Entwicklungen verknüpfte Auseinandersetzung mit dem Rahmenthema „Europa“ stellt somit ein umfassendes, zeitgemäßes und vielschichtiges Bildungsangebot dar.

Der Beitrag des Faches Erdkunde/Geographie

Wir als Fachschaft Erdkunde sehen das Potential einer Einbindung unseres Faches in den Bereich WPiI vor allem bei fachlichen Arbeitsmethoden, die über das Kerncurriculum hinaus gehen bzw. die aufgrund ihres eigentlichen zeitlichen Bedarfs im Regelunterricht nur schwer ein- und umzusetzen sind.

Gleiches gilt für die auszuwählenden Räume und inhaltlichen Schwerpunkte. Diese bilden die wesentliche Grundlage für die Anwendung der fachlichen Arbeitsmethoden, indem eine fachlich fundierte und motivierende Verknüpfung zwischen Nah- und europäischem Fernraum stattfindet.

Die räumliche Konkretisierung, die unter Beachtung der vereinbarten Grundsätze des Faches EPiG festgelegt wurde, ist nicht zuletzt der Zusammenarbeit mit den beiden anderen Gesellschaftswissenschaften, aber auch der kulturellen und politischen Bedeutung Europas geschuldet, die durch aktuelle politische Tendenzen leider immer wieder in Frage gestellt wird.

Bezüge und Kompetenzen

Die im Zusammenhang mit dem Fach Erdkunde aufgegriffenen und vermittelten Kompetenzen orientieren sich an denen des KLP Erdkunde (Stand 2020) und greifen größtenteils die Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I auf (UV 2 - 4). Einzig das erste Unterrichtsvorhaben greift auf die Kompetenzerwartungen am Ende der Erprobungsstufe zurück. Dies geschieht aus inhaltlicher (allgemeine Orientierung in Europa) aber auch fachdidaktischer Sicht (Lernprogression).

Neben den ausgewiesenen Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen greift insbesondere das vierte Unterrichtsvorhaben den 6. Kompetenzbereich des Medienkompetenzrahmens NRW in der Weise auf, dass mittels eines Geographischen Informationssystems (GIS) Karten zu verschiedenen raumbezogenen Fragestellungen erstellt werden.

Aus diesen Vorüberlegungen, einer Konkretisierung auf Raum und Fachmethoden, ergeben sich inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder, die im Folgenden weiter präzisiert werden.

Beitrag des Faches Geschichte

Die Fachschaft Geschichte möchte innerhalb des neuen Faches (ebenfalls) den Raum Europa unter dem Thema „Europa zwischen Idealvorstellung und Alltagserfahrung(en) – Europa zwischen Hoffnung und Frust“ betrachten und erfahrbar machen. Dafür wird ein Fokus auf länderübergreifende Beziehungen seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges am Beispiel der französisch-deutschen und der polnisch-deutschen Beziehungen im Sinne des „Weimarer Dreiecks“ gelegt. Entscheidend ist ein über die „üblichen“ Methoden und Themen hinausgehender Zugang zu diesen oft rudimentär betrachteten Beziehungen. Daher wird ein weiterer Fokus auf eine projektorientierte Arbeitsweise unter Einbezug alltagsgeschichtlicher Quellen und Materialien gelegt.

Die beiden thematischen Schwerpunkte wurden gewählt, da einerseits Anknüpfungspunkte an den „regulären“ Unterricht bestehen (deutsche Geschichte im europäischen Kontext, sich aufbauende Quellenarbeit, Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins, Einsichten in Lebensweisen und Anschauungen früherer Epochen) und da andererseits die Beziehungen zu den beiden direkten Nachbarn Frankreich und Polen exemplarisch für das oben genannte Thema stehen. Zudem besteht das „Missverhältnis“, dass die Beziehungen zwar nur recht oberflächlich im „regulären“ Unterricht untersucht werden, nichtsdestotrotz aber in der privaten und öffentlichen Wahrnehmung aller Länder und der jeweiligen Bevölkerung von (großer) Bedeutung sind und sich sowohl wechselhaft als auch wechselseitig zeigen.

Diese räumliche Konkretisierung, die unter Beachtung der vereinbarten Grundsätze des Faches EPiG festgelegt wurde, ist nicht zuletzt der kulturellen und politischen Bedeutung Europas geschuldet, die durch aktuelle politische Tendenzen leider immer wieder in Frage gestellt wird. Ein (besonderes) Ziel besteht demzufolge darin, ein vertieftes Bewusstsein für Europa zu schaffen und an Europa als Wertegemeinschaft zu erinnern, mitzugestalten oder sogar zu reaktivieren.

Bezüge und Kompetenzen

Die im Zusammenhang mit dem Fach Geschichte aufgegriffenen und vermittelten Kompetenzen orientieren sich an denen des KLP Geschichte (Stand 2019) und greifen größtenteils die Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I auf.

Aus diesen Vorüberlegungen ergeben sich inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder, die im Folgenden weiter präzisiert werden.

Beitrag des Faches Wirtschaft-Politik

Die Fachschaft Wirtschaft-Politik möchte die Chance des neuen Faches nutzen, dreierlei Aspekte zu vertiefen: das Bewusstsein der jungen Menschen als europäische Bürgerinnen und Bürger, selbständige Lern- und Arbeitsmethoden als Vorbereitung auf eine dynamische Lebens- und Arbeitswelt sowie die Beurteilung der Bedeutung der ökonomischen Aspekte in einem und für ein solches Integrationsprojekt wie die Europäische Union. Dabei bilden für die Auswahl an Lerngegenständen die grundlegenden fachdidaktischen Prinzipien des Faches, wie die Adressatenorientierung, der Lebensweltbezug sowie das Aktualitätsprinzip, eine wichtige Grundlage.

Der Bogen, den die Unterrichtsvorhaben des Fachbereiches Wirtschaft-Politik spannen, reicht dabei von einer Betrachtung der EU als differenzierten Wertegemeinschaft bis hin zur Bedeutung des Unternehmertums für das ökonomische System eines Mitgliedsstaates. Es wird der Versuch unternommen, die fachimmanenten vielfältigen Perspektiven der Problematisierung von Lerngegenständen dahingehend einzusetzen, dass für die Schülerinnen und Schüler zum einen ein breit angelegtes Spektrum an inhaltlicher Konsistenz gegeben ist und zum anderen in den jeweiligen Themenbereichen teils sehr deutliche Fokussierungen, wie beispielsweise bei der Frage nach geeigneten Strategien und Vorgehensweise im Entrepreneurship, vorgenommen werden.

Bezüge und Kompetenzen

Die im Zusammenhang mit dem Fach Wirtschaft-Politik aufgegriffenen und vermittelten Kompetenzen orientieren sich an denen des KLP Wirtschaft-Politik (Stand 2019) und kombinieren dabei Formulierungen aus dem zu erwartenden Kompetenzen bis zum Ende der Sekundarstufe I mit Aspekten (vor allem bei den Sachkompetenzen) des KLP für das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft (Stand 2015). Dabei wurde darauf geachtet, dass die übernommenen inhaltlichen Bezüge in ihrem Anforderungsniveau auf altersgerechte Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe angepasst wurden. Einen Schwerpunkt in der Kompetenzvermittlung legt das Fach Wirtschaft-Politik auf die Teildisziplin der Ökonomie und betrachtet dabei im Besonderen den Lerngegenstand des Unternehmertums in reproduktiver wie handlungsorientierter Weise.

Aus diesen Vorüberlegungen ergeben sich inhaltliche Schwerpunkte und Inhaltsfelder, die im Folgenden weiter präzisiert werden.

III.2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und der Vorgaben der Kernlehrpläne der beteiligten Fächer haben die Fachkonferenzen folgende fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden die das Fach vereinigenden Aspekte des Rahmenthemas „Europa“ berücksichtigt.
- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und handlungsfähige Persönlichkeiten zu werden.
- Sie werden dazu angeleitet, sich ihrer Rolle als mündige/r Bürger* in in Europa bewusst zu werden und diese aktiv wahrzunehmen/auszugestalten.
- Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler. Im Unterricht werden Diagnoseinstrumente zur Feststellung des jeweiligen Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkraft, aber auch durch die Lernenden selbst eingesetzt.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Er legt dabei einen Schwerpunkt auf einen vielfältigen und dem Anlass und Zweck entsprechend angelegten Einsatz von verschiedenen Medien
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Urteilskompetenz der Schülerinnen und Schüler in gesellschaftswissenschaftlichen Problemfragen.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen. Der Unterricht orientiert an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die fachspezifische Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler und verdeutlicht Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Auseinandersetzung mit gesellschaftswissenschaftlichen Themenfeldern und Problemfragen.
- Im Unterricht wird auf eine angemessene Fachsprache geachtet.
- Die Schülerinnen und Schüler werden zu regelmäßiger, sorgfältiger und selbstständiger Dokumentation der erarbeiteten Unterrichtsinhalte angehalten.
- Der Unterricht ist in seinen Anforderungen und im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen und deren Teilziele für die Schülerinnen und Schüler transparent.
- Hausaufgaben werden im vom Hausaufgabenkonzept vorgegebenen Rahmen erteilt.
- Möglichkeiten der individuellen Förderung und Forderung der Schülerinnen und Schüler werden berücksichtigt.

IV Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

IV.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Für die jeweiligen Jahrgangsstunden werden in einer Tabelle zusammengefasst die entsprechenden Unterrichtsvorhaben dargestellt. Diese Tabellen enthalten einen groben Überblick über die zu erfüllenden Kompetenzen und zeigen auf, zu welchen Inhaltsfeldern die Vorhaben zuzuordnen sind. Eine konkretere Ausgestaltung mit Unterrichtssequenzen ist dann im Folgenden den Übersichtsrastern für die einzelnen Unterrichtssequenzen zu entnehmen.

In den Übersichtsrastern für die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9 und Jahrgangsstufe 10 (Kapitel III.2 und III.3) werden die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß der Fachkonferenzbeschlüsse verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersichtsraster dienen dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen und den genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nicht von einer hundertprozentigen Bruttounterrichtszeit ausgegangen. Es obliegt der Fachlehrkraft den Zeitbedarf konkret zu bestimmen.

IV.2 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Klassenstufe 9

Folgend sind die für die Jahrgangsstufe 9 verbindlichen Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 9 findet mit drei Unterrichtsstunden ganzjährig statt.

IV.2.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:

Jahrgangsstufe 9.1 Fachbereich Geschichte

UV 1 – Auf dem Weg zu einem friedlichen Kontinent? - Europa im Spannungsfeld von Annäherung und Teilung

UV 2 – „Erbfeindschaft“ überwunden? - Die deutsch-französischen Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

UV 3 – „Gut ist anders“? - Die deutsch-polnischen Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

Jahrgangsstufe 9.2 Fachbereich Erdkunde

UV 1 – Wir in Europa - eine geographische Einordnung des uns prägenden Kulturraums

UV 2 – Mit Geographie regional unterwegs - praktische und digitale Untersuchung des Nahraums Geseke

UV 3 – Die Alpen in der Mitte Europas - ein ganz besonderer Natur- und Kulturraum digital aufbereitet

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9.1 (Fachbereich Geschichte)

UV 1 Auf dem Weg zu einem friedlichen Kontinent? - Europa im Spannungsfeld von Annäherung und Teilung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben die Situation Deutschlands, Frankreichs und Polens nach dem Kriegsende 1945 aus unterschiedlichen Sichtweisen der Verantwortlichen und Betroffenen,
- bewerten das Kriegsende 1945 aus unterschiedlichen Perspektiven,
- beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen Deutschland, Frankreich und Polen,
- erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes,
- erläutern den europäischen Integrationsprozess von der Idee hin zur schrittweisen Umsetzung,
- bewerten den europäischen Integrationsprozess unter Berücksichtigung unterschiedlicher (Alltags-) Perspektiven.

Inhaltsfeld 1: Europa im Spannungsfeld von Annäherung und Teilung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Kriegsende 1945 in Europa
- Aus Verbündeten werden Rivalen: Entstehung des Ost-West-Konfliktes und Errichtung des „Eisernen Vorhangs“, in diesem Kontext: Teilung Deutschlands in BRD und DDR
- Die Idee des Vereinigten Europas (Churchill, Monnet, Schumann): Antriebskräfte und Motive der Europäischen Union
- Von der wirtschaftlichen zur politischen Gemeinschaft (Gründung der Montanunion bis zur Gründung der Europäischen Union 1992, Maastricht-Vertrag)

Zeitbedarf: ca. 15

UV 2 „Erbfeindschaft“ überwunden? - Die deutsch – französischen Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben die Inhalte und Ziele des Elysée-Vertrages von 1963 mit dem Schwerpunkt Schüleraustausche,
- stellen die Genese des schulspezifischen Austausches mit der Partnerschule in Loos von den Anfängen bis in die Gegenwart dar,
- vergleichen die Absichten des Elysée-Vertrages mit der Ausgestaltung der Schulpartnerschaft Gymnasium Antonianum – Loos,
- beurteilen die Bedeutung des Elysée-Vertrages von 1963 für die deutsch-französischen Beziehungen als wichtigen Meilenstein der Aussöhnung.

Inhaltsfeld 2: Die deutsch-französischen Beziehungen und deren Bedeutung für Europa (Meilensteine der Aussöhnung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Der Elysée-Vertrag von 1963 für die deutsch-französischen Beziehungen (Fokus: Schüleraustausche)
--> Fallanalyse der Genese und des Ist-Standes des schulspezifischen Austausches mit Loos

Zeitbedarf: ca. 12

UV 3 „Gut ist anders“? - Deutsch - polnische Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern das Verhältnis Deutschlands zu Polen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges,
- erläutern die Auswirkungen der deutschen Ostpolitik und der polnischen Westpolitik auf die historischen und gegenwärtigen Beziehungen beider Staaten,
- beschreiben die sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebenden staatlichen Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa und deren Auswirkungen auf die europäischen Beziehungen,
- beurteilen den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,
- erörtern die Bedeutung der Veränderung von 1989/90 für die Entwicklung der polnisch-deutschen Beziehungen,
- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses für Polen und Deutschland in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.

Inhaltsfeld 3: Deutsch-polnische Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Polnisch-deutsche Beziehungen in der Gegenwart: Zwischen politischen Spannungen und alltäglicher Nachbarschaft
- Das Verhältnis zwischen BRD/DDR und Polen vor, während und nach dem Ende des Kalten Krieges
 - o Vorbelastete Beziehungen durch Grenzfragen, Vertreibung und Krieg (Fokus: „Die Oder-Neiße Grenze“),
 - o Wandel durch Annäherung? Neue Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland (Warschauer Vertrag 1970; Kniefall Brandts)
 - o Deutsche und Polen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs: Vom Nachbarschaftsvertrag zu guten europäischen Nachbarn?
- Polnisch-Deutsche Beziehungen in der Geschichts- und Erinnerungskultur

Zeitbedarf: ca. 18

IV.2.2 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen in 9.1 (Fachbereich Geschichte)

UV 1 Europa im Spannungsfeld von Annäherung und Teilung

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1:				
Das Kriegsende 1945 in Europa	Der 8. Mai 1945 – Tag der Befreiung oder Besetzung? Sieg oder Niederlage?	Diagnostische Aspekte: Grundsätzliches Bewusstsein über die unterschiedlichen Sichtweisen auf die Kapitulation 1945 und deren Hintergründe Lernevaluation: Formulierung eines Sachurteils	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Situation Deutschlands, Frankreichs und Polens nach der bedingungslosen Kapitulation 1945 aus unterschiedlichen Sichtweisen der Verantwortlichen und Betroffenen. • bewerten das Kriegsende 1945 aus unterschiedlichen Perspektiven. 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenfassende Doku über (den Verlauf) und das Ende des Zweiten Weltkrieges • Zeitgenössische Quellen / Berichterstattungen
Sequenz 2:				
Aus Verbündeten werden Rivalen: Entstehung des Ost- West-Konfliktes und Errichtung des „Eisernen Vorhangs“, in	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Ziele verfolgten die Alliierten im Kampf gegen das nationalsozialistische Deutschland? (Kriegskonferenzen im Überblick) 	Diagnostische Aspekte: Geschichtshermeneutik (Strukturierte Anbahnung von Leit- und Problemfragen und Reflexion verschiedener Lösungsstrategien und deren	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen Deutschland, Frankreich und Polen. 	Relevante Geschichtskarten. Zeitzeugenberichte zur Errichtung des „Eisernen Vorhangs“, auch: zur „Berlin-Blockade“, Interviews mit Verantwortlichen des Teilungsprozesses, ggf. im Abgleich mit

diesem Kontext: Teilung Deutschlands in BRD und DDR	<ul style="list-style-type: none"> Wie wurden aus den Supermächten der Anti-Hitlerkoalition Rivalen? (Herausbildung des Ost-West-Konfliktes) Was wird aus Deutschland? Die Entstehung zwei deutscher Staaten 	potenziellen Umsetzungsmöglichkeiten) Lernevaluation: Erstellen eines Erklärvideos oder einer Wandzeitung	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes 	damals geheimen Dokumenten über die politischen Entscheidungen und Prozesse
Die Idee des Vereinigten Europas (Churchill, Monnet, Schumann): Antriebskräfte und Motive der Europäischen Union	<ul style="list-style-type: none"> Von Kriegsgegnern zu Verbündeten: Welche Ideen verfolgten die Vordenker der europäischen Integration? 	Diagnostische Aspekte: Zeitreise ins Jahr 45; Ein Jahrhundert voller Kriege auf dem europäischen Kontinent liegt hinter uns; Was müsste geschehen, um dies künftig zu verhindern? Lernevaluation: Durchführung einer Quellenanalyse	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den europäischen Integrationsprozess von der Idee hin zur schrittweisen Umsetzung 	Material der bpb: https://www.bpb.de/themen/europa/frankreich/152428/deutsch-franzoesische-beziehungen/ → U.a. Bildmaterial Ggf. Zeitzeugenberichte und Interviews
<i>"The United States of Europe?"- a visionary idea? Objectives and their realization from the beginning of European cooperation until today¹</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>From foes to friends?- Visions of peace and cooperation after WWII and their realizations</i> 	<u>Quellenanalyse:</u> Reden Churchill, Monnets, Schuman <u>Videomaterial</u>	<ul style="list-style-type: none"> <i>erläutern die Ideen der Vordenker des europäischen Integrationsprozesses sowie deren schrittweise Umsetzung</i> <i>beurteilen multiperspektivisch die</i> 	<u>bilinquale Diskurskompetenz:</u> <u>interkulturelle Kompetenz:</u>

¹ Die vorliegende Unterrichtssequenz „Die Idee des Vereinigten Europas (Churchill, Monnet, Schumann): Antriebskräfte und Motive der Europäischen Union“ kann für den Fall das in der Unterrichtsverteilung vorgesehen ist, dass eine Lehrkraft mit Fächerkombination Englisch/Geschichte im Fach EPiG eingesetzt ist durch die angefügte Sequenz substituiert werden mit dem Ziel der bilingualen Durchführung des Unterrichts. Dies wirkt sich lediglich auf den Zeitraum, der für die Unterrichtssequenz benötigt wird, im Rahmen des Unterrichts aus und hat keinerlei Einflüsse auf eine abweichende sprachliche Gestaltung vorgesehenen schriftlichen Arbeiten.

		<u>Internetrecherche</u>	<i>Motive und Ziele bei der Gründung einer europäischen Gemeinschaft</i>	
Von der wirtschaftlichen zur politischen Gemeinschaft (Gründung der Montanunion bis zur Gründung der Europäischen Union 1992, Maastricht-Vertrag)	<ul style="list-style-type: none"> • Von der Idee zur Umsetzung: Wie wurde die europäische Integration vollzogen? • Wie wirkten sich die Schritte des Integrationsprozesses auf die alltäglichen Beziehungen aus? 	Lernevaluation: Erstellung eines Zeitstrahles / Lernquiz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Realisierung der Visionen vor dem Hintergrund heutiger Krisen 	Quiz/ Lernspiele BpB, Geschichtskarten, Material des Landesbildungsservers Baden-Württemberg : https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/gesellschaftswissenschaftliche-und-philosophische-faecher/geschichte/unterrichtsmaterialien/sekundarstufe-II/intnach1945/europa

UV 2 Die deutsch – französischen Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1:				
Der Élysée -Vertrag von 1963 für die deutsch-französischen Beziehungen (Fokus: Schüleraustausche)	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Bedeutung besaß und besitzt der Élysée -Vertrag für die deutsch-französischen Beziehungen? • Welche Bedeutung haben Schüleraustausche als Möglichkeit interkultureller Begegnungen? 	Diagnostische Aspekte: Diagnostik und Problemat. vergangener Selbst- und Fremdbilder auf deutscher und französischer Seite → Vgl. 1. UV in der EF , Ggf. Nachspielen hist. Situationen (Unterzeichnung des Élysée-Vertrags) Lernevaluation: --> Fallanalyse (Befragungen) der Genese und des Ist-Standes des schulspezifischen Austausches mit Loos	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Inhalte und Ziele des Élysée -Vertrages von 1963 mit dem Schwerpunkt Schüleraustausche. • stellen die Genese des schulspezifischen Austausches mit der Partnerschule in Loos von den Anfängen bis in die Gegenwart dar. • vergleichen die Absichten des Élysée -Vertrages mit der Ausgestaltung der Schulpartnerschaft Gymnasium Antonianum – Loos. • beurteilen die Bedeutung des Élysée -Vertrages von 1963 für die deutsch-französischen Beziehungen als wichtigen Meilenstein der Aussöhnung. 	Historische Nachrichtenmeldungen und Zeitzeugenberichte, Befragungen

UV 3 Deutsch - polnische Beziehungen und deren Bedeutung für Europa

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1: Polnisch-deutsche Beziehungen in der Gegenwart: Zwischen politischen Spannungen und alltäglicher Nachbarschaft				
Die polnisch-deutschen Beziehungen in der Gegenwart	Welche Fremd- und Selbstbilder prägen die polnisch-deutschen Beziehungen in der Gegenwart? Die polnisch-deutschen Beziehungen aktuell – spannungsgeladen oder gute Nachbarschaft?	Diagnostik und Problematisierung eigener Selbst- und Fremdbilder zu Polen und Deutschland Dekonstruktion aktueller Vorurteile oder Spannungen im deutsch-polnischen Verhältnis am Beispiel verschiedener politischer Plakate und der Selbst- sowie Fremdwahrnehmung im deutsch-polnischen Barometer Analyse vorhandener Zeitzeugenperspektiven über eine gelebte Nachbarschaft in der Gegenwart	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses für Polen und Deutschland in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive 	Polnisch-deutsches Barometer Aktuelle politische Plakate über das Fremdbild Deutschlands in Polen und Polens in Deutschland Sachtext zur Debatte um die Kriegsentschädigung

Sequenz 2: Das Verhältnis zwischen BRD/DDR und Polen vor, während und nach Ende des Kalten Krieges

<p>Das Verhältnis zwischen BRD/DDR und Polen vor, während und nach Ende des Kalten Krieges</p>	<p>Die Oder-Neiße Grenze“: Vorbelastete Beziehungen durch Grenzfragen, Vertreibung und Krieg?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandel durch Annäherung? Neue Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland (Warschauer Vertrag 1970; Kniefall Brandts) • Deutsche und Polen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs: Vom Nachbarschaftsvertrag zu guten europäischen Nachbarn? 	<p>Erarbeitung verschiedener Phasen der polnisch-deutschen Beziehungen in eine Fiberkurve</p> <p>Analyse der Auswirkungen der Oder-Neiße-Linie als neue Ostgrenze der deutschen Staaten</p> <p>Erarbeitung der polnisch-deutschen Beziehungen von der Hallsteindoktrin zur Neuen Ostpolitik Willy Brandts</p> <p>Dekonstruktion politischer Inszenierung am Beispiel des Kniefalls von Warschau</p> <p>Analyse verschiedener Gesetzeswerke zur deutsch-polnischen Beziehung in den 70er Jahren (Warschauer Vertrag, Zwei-plus-vier-Vertrag)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Verhältnis Deutschlands zu Polen nach dem Ende des zweiten Weltkrieges • erläutern die Auswirkungen der deutschen Ostpolitik und der polnischen Westpolitik auf die historischen und gegenwärtigen Beziehungen beider Staaten • beschreiben die sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebenden staatlichen Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa und deren Auswirkungen auf die europäischen Beziehungen • beurteilen den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung • erörtern die Bedeutung der Veränderung von 1989/90 für die Entwicklung der polnisch-deutschen Beziehungen 	<p>Vertragswerke und zeitgenössische Reaktionen in Bild, Text und Ton</p>
--	--	---	---	---

3. Sequenz: Polnisch-deutsche Beziehungen in der Geschichts- und Erinnerungskultur				
Polnisch-deutsche Beziehungen in der Geschichts- und Erinnerungskultur	Wie wird die polnisch-deutsche Geschichte im Museum dargestellt?	<p>Analyse der Vergangenheitsdeutung und Erinnerungskultur zur polnisch-deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert am Beispiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • eines Besuchs des Westpreußischen Landesmuseums in Warendorf, des Museums zum Zweiten Weltkrieg in Danzig oder vergleichbarer Museen zur polnisch-deutschen Geschichte • einer Befragung und eines Berichts von Zeitzeugen • anderer medialer Angebote <p>Vertiefungsmöglichkeit:</p> <p>Konstruktion einer eigenen Geschichtsdeutung durch die Präsentation der polnisch-deutschen Beziehungen in einer von SuS selbst zu konzipierenden Ausstellung oder Berichterstattung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses für Polen und Deutschland in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive 	<p>Zeitzeugenportal</p> <p>Museumsbesuch</p> <p>Digitale Angebote der Geschichtsvermittlung</p>

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9.2 (Fachbereich Erdkunde)

UV 1 Wir in Europa - eine geographische Einordnung des uns prägenden Kulturraums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen in den verschiedenen (Natur-)Räumen Europas auf (SK1),
- ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume Europas in räumliche Orientierungsraster ein (SK4),
- ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten (MK1),
- nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisation (MK3),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),
- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen („Wo endet Europa?“) die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4),

Inhaltsfeld 1: Europa geografisch erfahren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- geographischer Raum Europa, Länder und Grenzen
- Kulturraum Europa in seiner Ausstattung und Nutzung durch den Menschen

Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden

UV 2 Mit Geographie regional unterwegs - praktische und digitale Untersuchung des Nahraums Geseke

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den Nahraum (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge vor Ort (SK2),
- erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte auch im Kontext europäischer Strukturen und Prozesse (SK4),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),
- stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).

Inhaltsfeld: Der Nahraum als „Terra incognita“

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kennenlernen von human- und physiogeographischen Arbeitsweisen zur Erhebung von Daten (Befragung, Zählung, Klimamessung, Bodenprofile)
- geologische Entstehungsgeschichte von Geseke zwischen Haarstrang und Münsterländer Beckens
- Erlernen von einfachen Untersuchungen von raumbezogenen Fragestellungen mittels open-source Programmen (u.a. Google Earth)
- Thematisieren des Flächenverbrauchs von Steinbrüchen im Stadtgebiet Geseke
- wirtschaftliche Bedeutung der Zementindustrie im Raum Geseke
- Einbindung des Nahraums zur Stärkung der Kenntnis des eigenen Heimatumfeldes

Zeitbedarf: 17 – 19 Unterrichtsstunden

UV 3 Die Alpen in der Mitte Europas - ein ganz besonderer Natur- und Kulturraum digital aufbereitet

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum am Beispiel der Alpen (SK1),
- verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge der Alpen (SK2),
- analysieren durch wirtschaftliche, soziale und (europa-)politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Grad- netzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),
- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),
- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),
- führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),
- erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1),
- beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2).

Inhaltsfeld: Digitale Raumanalyse am Beispiel des Alpenraums

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Alpenraum als alpiner Hochgebirgsraum in Europa und daraus resultierende Einflüsse auf Menschen und ihr Wirtschaften,
- Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpen am Beispiel der Gletscher
- Erstellen von eigenen Karten und Modellen zum Wandel der Gletscher in den Alpen unter Anwendung von ArcGIS
- Länderübergreifende Zusammenarbeit bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels und weiterer Herausforderungen im Alpenraum

Zeitbedarf: 17 - 19 Unterrichtsstunden

IV.2.3 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen in 9.2 (Fachbereich Erdkunde)

UV 1 Wir in Europa - eine geographische Einordnung des uns prägenden Kulturraums

Thema (siehe jeweilige Sequenz)	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1				
<i>Wo endet Europa?</i> - Der geographische Raum Europa unter Berücksichtigung seiner Grenzen und seiner naturräumlichen Ausstattung.	Lokalisierung Europas, Kennzeichnung der Topographie Europas (Wiederholung), Kartenbasierte Analyse der Ausdehnung Europas zur Diskussion der Grenzfrage (eigenständiger Kontinent?),	Multiple-Choice-Test zur Topographie Europas und/oder Vorstellung von eigens erstellten Quizen. Bewertung der Kartenkompetenz und der Urteilskompetenz	...ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume Europas in räumliche Orientierungsraster ein (SK4), ...nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisation (MK3), ...werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ...beurteilen im Kontext raumbezogener Fragestellungen („Wo endet Europa?“) die Aussagekraft und Wirkungsabsicht unterschiedlicher Quellen (UK4).	Quizze zur Topographie Europas („learningsnacks“ z.B.), Karten mit verschiedenen Perspektiven zur Ausdehnung Europas
Sequenz 2				
<i>In Vielfalt geeint?</i> - Der Wirtschafts- und Kulturraum Europa in seiner Ausprägung und	Persönliche Einstellungen zu Europa („Was bedeutet für mich Europa?“),	Diagnostik und Problematisierung der Einstellungen zu Europa,	...zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen in den	Material europäischer Agenturen zum Kulturraum Europas, Berichte europäischer

<p>Ausstattung sowie mit Hinblick auf die Nutzung durch dessen Bewohnerinnen und Bewohner.</p>	<p>Europa als historisch, sozial, politisch und wirtschaftlich geeinter Kontinent und zugleich durch einzigartige Diversität gekennzeichneter Kontinent, Vor- und Nachteile der Einheit/ Diversität (nicht nur in Bezug auf die EU!)</p>	<p>Übernahme anderer Perspektiven zu Europa, Erstellung einer Wandzeitung/ eines Padlets/ eines Tafelbildes/ einer Patch-work-Collage zum Wirtschafts und Kulturraum</p>	<p>verschiedenen (Natur-) Räumen Europas auf (SK1), ...ordnen geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK6), ...nutzen den Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisation (MK3), ...werten kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ...stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen, aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ..erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1).</p>	<p>Zusammenarbeit (z.B. im Kontext von "Erasmus"), https://www.europaimunterrichtseinheiten-laender.com/, Material des Auswärtigen Amtes oder von NGOs zu Europa.</p>
--	--	---	--	---

UV 2 Mit Geographie regional unterwegs - praktische und digitale Untersuchung des Nahraums Geseke

Thema (siehe jeweilige Sequenz)	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1				
<p><i>Wie arbeiten Geographen?</i> - Kennenlernen und Anwenden geographischer Arbeitsweisen im Nahraum der Schule.</p>	<p>Arbeitsteiliges Erarbeiten von geographischen Feldmethoden zur Erhebung von unterschiedlichen raumrelevanten Daten. Erhebung von verschiedenen thematischen und raumbezogenen Daten im Nahraum Geseke mittels dieser Arbeitsmethoden als praktische Anwendung des Gelernten.</p>	<p>Erfassung der raumbezogenen Daten.</p>	<p>...erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ...setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7)</p>	<p>Vorbereitete Arbeitsblätter und Gruppenaufträge mit Bezügen zu den Methodenseiten der gängigen Lehrwerke (z.B. Funktionskartierung/Kartierung, Befragung, Zählung, Klimamessung, Bodenprofil erstellen – vgl. u.a. Klett, Diercke).</p>
Sequenz 2				
<p>Google Earth kann mehr – Verarbeitung eigener raumbezogener Daten mittels eines GIS.</p>	<p>Schrittweises Erlernen von Funktionen innerhalb von Google Internetdiensten wie Google Maps, Google Earth, Google Maps Engine Timelaps, Google Streetview und dessen Nutzung als (web-)GIS sowie weiterer Kartendienste (z.B. Diercke</p>	<p>Bewertung der Lernaufgaben</p>	<p>... stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ... führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ... beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen</p>	<p>Entsprechende Aufgabenstellung und Informationen durch Arbeitsblätter, welche schrittweise die Funktionen von Google Earth als GIS thematisieren und</p>

	<p>Globus Online, Kartenserver staatlicher Institutionen). Erlernen eines professionellen Umgangs mit Google und fortgeschrittener Internet-recherche zur digitalen Raumanalyse. Überführen der eigenen, erhobenen Daten in Kartendarstellungen.</p>		<p>Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).</p>	<p>anwenden (vgl. hierzu auch PG 4-2021, Artikel von Bergemann und Steinbach).</p>
Sequenz 3				
<p><i>Worauf stehen wir hier eigentlich?</i> - Geologischer Exkurs zu Geseke.</p>	<p>Kennenlernen von geologischen Grundlagen, etwa der Entstehungsgeschichte und verschiedener Gesteinsarten sowie deren anthropogene Überprägung (Nutzung) am Beispiel von Geseke als Teil der Münsterländer Bucht.</p>	<p>Überprüfung der Kartenkompetenz.</p>	<p>...beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den Nahraum (SK1), ...orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ...setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),</p>	<p>Wiederholung geologischer Prozesse mittels des Lehrwerks 7. Ergänzung durch geologische Karten, etwa des Geologischen Dienstes NRW.</p>
Sequenz 4				
<p><i>Immer mehr Löcher in Geseke</i> – GISbasierte Analyse des Flächenverbrauchs im Großraum Geseke.</p>	<p>Eigenständige und projekthafte Erarbeitung einer geographischen Fragestellung mittels Google Earth als Anwendung des bisher Gelernten und Reflexion des Arbeitsergebnisses.</p>	<p>Eigenes Kartenportfolio zur räumlichen Analysefrage zur Vorbereitung der Projektarbeit.</p>	<p>...verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge vor Ort (SK2), ...erläutern Raumnutzungsansprüche und -konflikte auch im Kontext europäischer Strukturen und Prozesse (SK4),</p>	

			...stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ... führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Karten-dienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ... beurteilen analoge und digitale Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Fragestellungen hinsichtlich ihrer fachlichen Richtigkeit und vereinbarter Darstellungskriterien (UK6).	
--	--	--	---	--

UV 3 Die Alpen in der Mitte Europas - ein ganz besonderer Natur- und Kulturraum digital aufbereitet

Thema <i>(siehe jeweilige Sequenz)</i>	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1				
Die Alpen – Besonderheiten eines Lebensraumes	(Grobe) Topographie und naturräumliche Ausstattung der Alpen, Kennzeichnung des Alpenraums als alpiner Gebirgsraum in Europa, Erklärung der Besonderheiten des (Hoch-) Gebirgsklimas und der (Hoch-) Gebirgsvegetation, Erläuterung der Entstehung der Alpen <i>(Bezug zur Kompetenzentwicklung bei</i>	Erstellung eines Plakats/ eines Padlets/ eines Tafelbildes durch die SuS/ einer Patchworkcollage	...beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum am Beispiel der Alpen (SK1), ...analysieren durch wirtschaftliche, soziale und (europa-)politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3),	Infoblatt „Alpen“ von „TERRASSE“, Relevante Arbeitsblätter und relevantes Übungsmaterial, z.B. von „Klett“, Ggf. Modelle zu den Höhenstufen der Alpen.

	<p>UV 2 → <i>Geologische Entstehungsgeschichte von Geseke</i>, Überblick zu den Alpen als Lebensraum (Aspekte Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Landwirtschaft, Industrie, Tourismus) → Zusammenhänge von Naturraum und Nutzung.</p>		<p>...orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ...werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4).</p>	
Sequenz 2				
<p>Die Alpen – <i>eindrucksvolle Landschaft in Gefahr?</i></p>	<p>Erläuterung der Probleme und Herausforderungen im Alpenraum. Fokus auf die Auswirkungen des Klimawandels auf die Alpen am Beispiel der Gletscher. Erstellen von eigenen Karten und Modellen zum Wandel der Gletscher in den Alpen unter Anwendung von ArcGIS</p>	<p>Diagnostik des Arbeitsprozesses hinsichtlich der Anwendung von ArcGIS, Bewertung des Lernprodukts und Evaluation.</p>	<p>...verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge der Alpen (SK2), ...erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ...führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ...erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), ...beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2).</p>	<p>Infoblatt Alpen von „TERRASSE“, Seite des Umweltbundesamtes zur sogenannten „Alpenkonvention“: https://www.umweltbundesamt.de/themen/nachhaltigkeit-strategien-internationales/internationale-zusammenarbeit/alpenkonvention → <i>Mit Link zur Konvention</i> Programm „AcGIS“.</p>

Sequenz 3				
<p><i>Über Berg und Tal!</i> – Länderübergreifende Zusammenarbeit im Alpenraum</p>	<p>Der Alpenraum im Europa der Regionen („Alpenländer“), Darstellung der Kulturlandschaften der Alpen, auch unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten wie z.B. Sprachinseln, Brauchtum, Mythen, Erläuterung der sozioökonomischen, kulturellen und politischen Gegebenheiten des Alpenraums (<i>Überblick, Anknüpfung an Sequenz 1</i>), Erläuterung und Beurteilung der länderübergreifenden Zusammenarbeit sowohl im Sinne eines „Europa der Regionen“ (vgl. „Euregio“) als auch unter Berücksichtigung der „EU-Strategie für den Alpenraum“, Erklärung und Erörterung einzelner Maßnahmen der länderübergreifenden bei der Bewältigung der Auswirkungen des Klimawandels (<i>Anknüpfung an Sequenz 2</i>) und weiterer Herausforderungen im Alpenraum (z.B. Bergrettung, Forschungskoperationen).</p>	<p><i>Vorschlag:</i> Erstellung einer Werbebroschüre oder eines Werbefilms für den Alpenraum, (Podiums-)Diskussion zur länderübergreifenden Zusammenarbeit, im Speziellen zu einzelnen Maßnahmen, auch unter Berücksichtigung der Partizipationsmöglichkeiten der lokalen Bevölkerung.</p>	<p>...verdeutlichen Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge der Alpen (SK2), ...analysieren durch wirtschaftliche, soziale und (europa-)politische Faktoren beeinflusste räumliche Strukturen und Entwicklungsprozesse (SK3), ...erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ...werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ...erörtern das Ergebnis raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente (UK1), ...beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2).</p>	<p>Karten zu den Kulturlandschaften, Dokus zu regionalen Besonderheiten und zu Maßnahmen der länderübergreifenden Zusammenarbeit (z.B. von „ARTE“), Material zum „Interreg Alpine Space Programme“), siehe https://www.alpine-space.eu/national-pages/germany-landingpage/, weitere Infos auf der Seite des Wirtschaftsministeriums von Baden-Württemberg: https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/wirtschaft/wirtschaftsfoerderung/foerderpolitik-der-eu/zusammenarbeit-der-alpenstaaten-staerken/.</p>

IV.3 Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben der Klassenstufe 10

Folgend sind die für die Jahrgangsstufe 10 verbindlichen Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 10 findet mit drei Unterrichtsstunden ganzjährig statt.

IV.3.1 Übersicht über die Unterrichtsvorhaben:

Jahrgangsstufe 10 Fachbereich Wirtschaft-Politik

- UV 1 Die Europäische Union – eine (Werte-)Gemeinschaft mit Zukunft?
- UV 2 Europäische Wirtschaftspolitik – Garantie für fairen Wettbewerb oder Bremsklotz des Wachstums
- UV 3 Sei dein eigener Chef! – Unternehmer und Verbraucher in gemeinsamer Verantwortung?

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10 (Fachbereich WiPo)

UV 1 Die Europäische Union – eine (Werte-)Gemeinschaft mit Zukunft?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die wirtschaftliche Dimension des europäischen Integrationsprozesses,
- beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen politische Prozesse in der EU auch im Hinblick das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses,
- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen,
- erörtern den Verlauf der europäischen Integration im Hinblick auf die Ebene der wirtschaftlichen Konvergenz und des gemeinsamen Werteverständnis der Mitgliedstaaten.

Inhaltsfeld 1: Die Europäische Union – eine Staatengemeinschaft entsteht

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Wertegemeinschaft EU
- Politische Institutionen und Entscheidungen in der EU

Zeitbedarf: 15 Unterrichtsstunden

UV 2 Europäische Wirtschaftspolitik – Garantie für fairen Wettbewerb oder Bremsklotz des Wachstums

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik,
- beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion,
- beschreiben die Funktionsweise europäischer und globaler Finanzmärkte,
- erläutern die Gründe für das Entstehen von Finanzkrisen,
- analysieren an einem Fallbeispiel Möglichkeiten und Grenzen der Regulierung von Finanzmärkten,

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Chancen und Risiken unterschiedlicher Konsumverfahren (analog und digital) für den Einzelnen (u. a. Informationsbeschaffung, Sicherung der Privatsphäre, Datenschutz, Suchtproblematik),
- beurteilen an einem Fallbeispiel politische Möglichkeiten zur Gestaltung des Datenschutzes.

Inhaltsfeld 2: Wirtschafts- und Finanzpolitik in und außerhalb der Europäischen Union

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Europäische Wirtschafts- und Währungsunion

Finanzmärkte und Finanzmarktordnung

(De-)Regulierung von Finanzmärkte

Zeitbedarf: 30 Unterrichtsstunden

UV 3 Sei dein eigener Chef! – Unternehmer und Verbraucher in gemeinsamer Verantwortung?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

SACHKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Funktionsweise von Online-Banking und -zahlverfahren dar,
- erläutern alternative Online-Zahlverfahren zum klassischen Bankwesen,
- erläutern die Bedeutung von Unternehmensgründungen für den Einzelnen, die Wirtschaft und die Gesellschaft,
- beschreiben grundlegende Fragen der Unternehmensgründung.
- erklären an einem Fallbeispiel die Bedeutung des Urheber- und Nutzungsrechts für den digitalen Markt,
- beschreiben die Eigenschaften und Nutzungsmöglichkeiten digitaler Kommunikations- und Multimediatechnik in privaten Haushalten und Unternehmen,
- erläutern die Bedeutung des Datenschutzes für private Haushalte und Unternehmen bei der Nutzung digitaler Medien.

URTEILSKOMPETENZ

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Chancen und Risiken digitaler Einkaufs- und Zahlverfahren,
- beurteilen die Steuervermeidungspolitik von Unternehmen kriteriengeleitet,
- erörtern die Standortfrage bei der Unternehmensgründung,
- beurteilen die Entscheidungsfindung für eine Rechtsform von Unternehmen.

Inhaltsfeld 2: Wirtschafts- und Finanzpolitik in und außerhalb der Europäischen Union

Inhaltsfeld 3: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

Online-Ökonomie

Unternehmensformen

Grundlagen des Entrepreneurship

Onlinehandel - Chancen und Risiken für Konsumenten und Produzenten

Herausforderungen der Digitalisierung in einer globalisierten Finanzwelt

Zeitbedarf: 35

IV.3.2 Die konkretisierten Unterrichtssequenzen in Jahrgangsstufe 10 (Fachbereich Wirtschaft-Politik)

UV 1 Die Europäische Union – eine (Werte-)Gemeinschaft mit Zukunft?

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/ Lernevaluation	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Materialvorschläge
Sequenz 1: Die Wertegemeinschaft EU – Was verbindet die Europäer*innen?				
Was hält uns in Europa zusammen? Welche Integrationsaspekte sind für uns wichtig? Was sorgt für uns für stabile Verhältnisse in der EU?	Die SuS setzen sich mit den verschiedenen Einigungsmotiven des europäischen Integrationsprozesses auseinander und bewerten die Relevanz eines gemeinsamen europäischen Werteverständnisses für die Zukunftsfähigkeit der EU abseits der ökonomischen und politischen scheinbar „selbstverständlichen“ Notwendigkeit einer vertieften europäischen Einigung? SuS clustern ihre Antworten auf die Leitfrage: „Was hält uns in Europa zusammen?“. Sie suchen eigenständig nach wert- und zweckorientierten Ordnungsprinzipien und sortieren ihre Ideen entsprechend nach individueller Einschätzung der Wichtigkeit. Daraus entsteht eine gewichte Aufzählung von möglichen Integrationspotentialen. Zur Arbeitsweise gehört auch die eigenständige Recherche in geeigneten Materialien nach fehlenden	Ausgangsdiagnostik: Vorstellung der SuS über verbindende Aspekte in Europa Diagnostik-Hypothesen:	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Verlauf der europäischen Integration im Hinblick auf die Ebene der wirtschaftlichen Konvergenz und des gemeinsamen Werteverständnis der Mitgliedstaaten, beurteilen politische Prozesse in der EU auch im Hinblick auf das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses. 	IzPB 345 – 4/2020 S. 10 – 14 oben

	<p>Integrationsaspekten und deren Einbeziehung in die gewichtete Bewertung. Unterschiedliche Gewichtungen in den Integrationsaspekten führen zur Leitfrage „Was sorgt für uns für stabile Verhältnisse in der EU?“.</p>			
<p>Sequenz 2: Die Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft – ein Projekt mit Zukunft?</p>				
<p>Was ist der Binnenmarkt? Wie funktioniert der Binnenmarkt? Wer profitiert von der EU? Was bringt uns der EURO?</p>	<p>Über die ein Ranking der wirtschaftlichen Stärke der EU-Länder gelangen die SuS zu der Fragestellung, welche Vorteile und welche Schwierigkeiten sich für einzelne Mitgliedsstaaten hinter der Funktionsweise des Binnenmarkts verbergen. Dabei wird zwischen Wirtschafts- und Währungsunion im Sinne des Motivs einer ökonomischen Konvergenz als Zielformulierung der EU unterschieden, mit dem Ziel, den Euro als verbindendes wie trennendes Element des Integrationsprozesses zu verstehen. Mögliche Vorgehensweise: Bezugnahme zum Binnenmarkt über die Frage: Warum steht Deutschland in der EU wirtschaftlich so gut da? Überleitung zur Währungsunion:</p>	<p>Ausgangspunkt: Vorstellungen der SuS über die ökonomische Stärke der EU-Länder in Form eines Rankings Hypothesen: Es verkauft gute Produkte. Es ist leichter an EU-Länder zu verkaufen, weil die keine Zölle zahlen müssen und Transportkosten wegfallen im Vergleich zu China bspw. Hypothesen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die wirtschaftliche Dimension des europäischen Integrationsprozesses. 	

	<p>Vergleich von Preisen zwischen Produkten auf Ebay-Kleinanzeigen, bspw. Eine PS5 aus Frankreich für 500 Euro Eine PS5 aus Norwegen für 300 NK Für welchen Verkäufer würdest du dich entscheiden? Was könnte man tun, damit der Vergleich einfacher wird?</p>	<p>Währung umrechnen ist umständlich, einfacher wäre es in Ländern mit Euro zu kaufen</p> <p>Lernevaluation: Erläuterung des Aufbaus und der Funktionsweise der Wirtschafts- und Währungsunion</p>		
<p>Sequenz 3: Politische Institutionen und Entscheidungen in der EU – Partizipation und Demokratie in Gefahr?</p>				
<p>Warum hat die EU so viel Einfluss auf mein Leben? Ist die EU eine richtige Demokratie?</p>	<p>Grundlage der Sequenz bildet die Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen oder politischen Problemlagen, die von oder durch die EU(-Institutionen) reguliert werden.</p> <p>Die Diskussion um Urheberrechte und die Regelungen der EU im Rahmen der DSGVO führen die SuS zur Problematik der Uploadfilter, von denen sie durch die Nutzung von sozialen Medien wie Youtube betroffen sind.</p> <p>Mögliche Vorgehensweise: Konfrontation mittels Bildimpuls und den entsprechenden Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum werden nicht alle Inhalte bei Youtube angezeigt (in meinem Land)? 	<p>Ausgangspunkt: Erfahrungen der SuS mit unterschiedlichen sozialen Netzwerken, die von Urheberrechtsverletzungen stärker betroffen sind</p> <p>Hypothesenbildung: Die EU greift in unseren Alltag ein, indem sie Uploadfilter durchsetzt und dafür sorgt, dass wir nur Content sehen, der in unserem Land auch verfügbar ist.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, • bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen. 	<p>Bildimpuls Youtube: „Upload fehlgeschlagen“</p>

	<ul style="list-style-type: none">• Wer ist dafür verantwortlich, dass ich nicht auf alle Inhalte auf Youtube zugreifen kann?• Wer sorgt dafür, dass ich meine Diashow vom letzten Urlaub nicht mit meinem Lieblingssong unterlegt hochladen kann?• Warum müssen die Werke von anderen (Lieder, Bilder etc.) geschützt werden?• Wer sorgt für den Schutz?• Warum darf diese Regelung die EU treffen?• Wie macht die EU das bzw. welche Prozesse stecken hinter dieser Regelung?	Gesetzgebungswerkstatt-Experiment (Wie würdet ihr das Problem lösen?)		
--	--	---	--	--

V Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI haben die Fachkonferenzen im Einklang mit dem entsprechenden **schulinternen Leistungskonzept** die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Beurteilungsbereiche umfassen sowohl „Schriftliche Arbeiten“ als auch „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Beides wird bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt (§ 6 APO-SI).

Leistungsbewertung berücksichtigt demnach zwei schriftliche Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr und ergebnis- wie auch prozessbezogene, punktuelle wie auch kontinuierliche und lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte mündliche und schriftliche Formen. Übergeordnete Kriterien für alle Formen der Leistungsüberprüfung sind zum einen der Umfang des Kompetenzerwerbs sowie die Niveaueprägung der entsprechenden Kompetenz.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR SICHERUNG DER VERGLEICHBARKEIT VON LEISTUNGEN

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Methodenkompetenz und Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.

VERBINDLICHE ABSPRACHEN ZUR HERSTELLUNG VON TRANSPARENZ

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schüler*innen zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Information über Kriterien der Notengebung wird im Klassenbuch bzw. Kursheft fixiert, sodass eine verbindliche Transparenz für die Schüler*innen gewährleistet ist.

Darüber hinaus:

- Schüler*innen werden zu Beginn des Schuljahres anhand des die jeweilige Jahrgangsstufe entsprechenden Auszuges aus dem schulinternen Curriculum über die Unterrichtsvorhaben und die Kompetenzerwartungen informiert.
- Schüler*innen werden explizit darüber informiert, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln sind und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden. Es wird außerdem mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird (Überprüfungsformen, siehe Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ bzw. „Sonstige Leistungen im Unterricht“).

V.1 Beurteilungsbereiche: Schriftliche Arbeiten und Sonstige Leistungen im Unterricht

Der **Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“** erfasst zwei Leistungsüberprüfungen pro Halbjahr, davon kann laut Prüfungs- und Ausbildungsordnung der Sekundarstufe I eine durch ein alternatives Leistungsformat ersetzt werden. Gemäß §6 (8) APO-SI kann „eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden“. Am Antonianum ist eine Projektarbeit innerhalb eines Schuljahres als alternatives Prüfungsformat in allen Fächern des Wahlpflichtbereiches II vorgesehen und durch schulinterne Absprachen fest/verpflichtend etabliert.

Für die Erstellung der schriftlichen Arbeiten orientieren sich alle drei Fachbereich an folgenden Vorgaben:

- Jede Arbeit behandelt alle drei Anforderungsbereiche in den einzelnen Fachgebieten:

Fachbereich	<u>Mögliche Operatoren des Anforderungsbereichs I</u>	<u>Mögliche Operatoren des Anforderungsbereichs II</u>	<u>Mögliche Operatoren des Anforderungsbereichs III</u>
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben/Darstellen von Merkmalen/Aspekten eines Sachverhaltes oder eines Materials • Erschließen (Interpretieren) Sinnzusammenhänge aus Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren/ Untersuchen formale Merkmale von Materialien und Inhalt/ Gedankengang von Materialien (Quellen, Darstellungen) • Analysieren/ Wiedergeben von Bildelementen (Karikaturen, historische Gemälde) • Untersuchen Materialien oder historische Sachverhalte kriterienorientiert bzw. aspektgeleitet 	<ul style="list-style-type: none"> • Erörtern eine These oder Problemstellung auf ihren Wert und ihre Stichhaltigkeit hin, prüfen abwägend und entwickeln eine eigene Stellungnahme dazu • Beurteilen/bewerten den Stellenwert historischer Sachverhalte in einem Zusammenhang, um ohne und mit persönlichen Wertebezug zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
Erdkunde	<ul style="list-style-type: none"> • Lokalisieren, • Beschreiben/Kennzeichnen/Darstellen von geographischen Sachverhalten mit explizitem Materialbezug • Beschreibung einzelner Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von (komplexen) Materialien und geographischen Sachverhalten mit explizitem Materialbezug • Einordnung/Zuordnung von Räumen/ Sachverhalten in bestimmte Ordnungsraaster, • Erläutern/Erklären von Theorien und Modellen sowie Anwendung an bestimmte Fall-/Raumbeispielen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen/Bewerten von geographischen Strukturen, Maßnahmen und Prozessen • Beurteilen von Arbeitsergebnissen, • Erörterung raumbezogener Entwicklungen unter Abwägung verschiedener Pro- und Kontra-Argumente • Bewertung unterschiedlicher Handlungsweisen bzw. des eigenen Verhaltens
Wirtschaft-Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben/darstellen von Modellen, Theorien und Fachkonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren von Texten • Auswerten von Statistiken • Erläutern oder Erklären von Theorien in Bezug auf eine Position in einem Text oder eine Statistik 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen einer Problemfrage • Erörtern von möglichen Handlungsoptionen/Auswirkungen

- Die Struktur der schriftlichen Arbeit und ihr Aufbau spiegeln die drei Anforderungsbereiche in der Anlage der Aufgaben wider (drei Aufgabenstellungen pro schriftlicher Arbeit).

- Der Schwerpunkt der Leistungsüberprüfung wird im Sinne der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungsbereiche eins und zwei gelegt. Dies ist bei der Verteilung der Bewertungseinheiten entsprechend zu berücksichtigen.
- Im Sinne der Orientierung an den Standards und Vorgaben der gymnasialen Oberstufe wird der Anforderungsbereich drei auf Grundlage der im Unterricht angebahnten Kompetenzen mit überprüft und in reduzierter (abgeschwächter) Form gegenüber den anderen beiden Anforderungsbereichen bei der Bewertung der Arbeit mitberücksichtigt.
- Für die zu erstellenden Projektarbeiten in den Fachbereichen Erdkunde und Wirtschaft-Politik wird ein Schwerpunkt auf die Handlungs- und Präsentationskompetenzen gelegt und auf die Eigenständigkeit der Erbringung von Leistung. Die Projektarbeiten sind daher so konzipiert, dass die Schülerinnen und Schüler unter Vorgabe einer bestimmten Thematik/Problematik möglichst selbstständig zu Erkenntnissen und Lösungsansätzen gelangen sollen. Diese gilt es in geeigneter Art und Weise zu präsentieren.
- Darüber hinaus ist der Einsatz weiterer geeigneter Überprüfungsformen möglich.

Der **Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“** erfasst alle mündlichen wie schriftlichen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen sollen Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten erhalten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Mündliche wie schriftliche, aber auch gestalterische Aufgabenstellungen sollen darauf ausgerichtet sein, die Erreichung aller Kompetenzen zu überprüfen.

Die nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen, die sich an denen im schulinternen Leistungscurriculum aufgeführten „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (siehe unten) orientieren, stellen keinen abgeschlossenen Katalog an möglichen Überprüfungsformen dar:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge im Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Partner- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung,
- mündliche Beiträge zum Unterricht – in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (z.B. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- von der Lehrkraft eingeforderte Leistungsnachweise (wie z. B. schriftliche Übung),
- von den Schülerinnen und Schülern vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios).

KRITERIEN FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG DER SONSTIGEN MITARBEIT

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst „die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge“.

Außer den oben aufgeführten allgemeinen Ansprüchen der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung, kommen folgende Kriterien zum Tragen:

Grad des Kompetenzerwerbs:

- Umfang, Komplexität, sachliche Korrektheit, Differenziertheit der Beiträge,
- Sprachliche Darstellung (Klarheit, Strukturiertheit, korrekte Anwendung der Fachtermini),
- Transfer von Kenntnissen, Vergleich und Einordnung von Lerninhalten,
- Nachweis der Fähigkeit, Kontroversen zu analysieren, Aussagen zu hinterfragen und zu beurteilen,
- Nachweis der Fähigkeit, nach verständnisorientiertem und sachlichem Abwägen im Diskurs mit anderen zu einem eigenständigen begründeten Standpunkt zu gelangen,
- Einbringung aktueller politischer, wirtschaftlicher und sozialer Kenntnisse und Aufzeigen von Zusammenhängen,
- Nachweis der angeleiteten Beherrschung der Fachmethoden in ihren Grundzügen (z.B. Analyse von Quellen, Artikeln, Statistiken und Materialien) und fachunabhängiger Arbeitstechniken,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach in Selbstständigkeit bzw. im Team oder in der Gruppe:
- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit sowie Problemlösungsfähigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung,
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen.

V.2 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Über die Bewertung substantieller *punktuel-ler Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen sollen eine individuelle Hilfe für das weitere Lernen darstellen. Erreichte Kompetenzen werden durch die Fachlehrkraft herausgestellt und auf erfolgsversprechende individuelle Lernstrategien hingewiesen.

Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schülerin oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

VI Lehr- und Lernmittel

Im Fach werden keine spezifisch angeschafften Lehrmittel eingesetzt. Es obliegt der jeweiligen Fachlehrkraft den Unterricht mit geeigneten Materialien auszustatten. Dabei stehen diverse digitale wie analoge Lehrmittel zur Verfügung.

VII Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung und Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten, das an neue Vorgaben und aktuelle fachdidaktische Tendenzen angepasst wird. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können mit dem Ziel, einen qualitativ hochwertigen und fachdidaktisch aktuellen Unterricht zu gewährleisten. Die Fachkonferenzen Geschichte, Erdkunde und Sozialwissenschaften-Wirtschaft tragen gemeinsam durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Fachgruppe überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Curriculum vereinbarten Inhalte, Methoden und Materialien zur Erreichung der vorgegebenen Kompetenzen und Ziele des Faches geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien. Die Mitglieder der Fachgruppe beurteilen anhand ihrer persönlichen Unterrichtsbeobachtungen und -erfahrungen einerseits sowie durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler andererseits die Übereinstimmung der Anforderungen des Curriculums mit den jeweiligen gegebenen Voraussetzungen und entsprechenden Ergebnissen des Unterrichts.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür wird bevorzugt das Online-Angebot SEfU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt. Auch andere Evaluationstools, bspw. Edkimo, sind als Grundlage für das Feedback möglich.

Prozess

Eine Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachgruppe / den involvierten Fachschaften ausgewertet, gesammelt, diskutiert und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Eine Verständigung über (alternative) Materialien, Kontexte und Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben findet statt.

Zuständigkeiten

Die drei Fachschaften tragen gemeinsam, federführend durch den Aufgabenfeldbeauftragten des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes, zur Qualitätssicherung und Evaluation bei.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen für die Unterrichtsentwicklung, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen werden der Fachgruppe zeitnah vorgestellt und für alle verfügbar gemacht. Als Grundlage gilt das allgemeine Fortbildungskonzept des Antonianum.